

 <p>Winckelmann-Museum Stendal [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Der Weg der Buhlerin 5. Platte</p> <p>Museum: Winckelmann-Museum Stendal Winckelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winckelmann- gesellschaft.com</p> <p>Collection: Grafik von der Renaissance bis zu Klassizismus und Romantik</p> <p>Inventory number: WM-VI-b-e-98</p>
---	--

Description

U.I.: Plate 5

u.r.: W. Hogarth inv. pinx. Riepenhausen del. /sc.

Das Bild stammt von dem sozialkritischen britischen Maler und Grafiker William Hogarth (1697-1764). Er gilt als Vorläufer der modernen Karikaturisten und ist einer der bedeutendsten Maler des 18. Jh.. Das Bild ist das fünfte des sechsteiligen Bilderzyklus "The Harlot's Progress", der die Karriere einer Prostituierten namens Moll Hackabout in London von ihrer Ankunft in der Stadt bis zu ihrem Tod verfolgt.

Das Bild zeigt Molls Dahinscheiden an Syphilis. Links im Bild streiten sich die Doktoren Richard Rock, links mit dunklen Haaren und Jean Misaubin, rechts mit weißem Haar über ihre Behandlungsmethode. Vor ihnen durchwühlt eine Frau, wahrscheinlich die Hausherrin, Molls Eigentum, wohl auf der Suche nach Wertgegenständen.

Molls Dienerin steht auf der rechten Seite neben ihrer kranken Herrin. Sie blickt in Richtung der Doktoren und der Diebin und hat die Hand erhoben, wie um ihrem Treiben Einhalt zu gebieten. Moll selbst sitzt in ein Laken gewickelt neben dem Kamin. Neben ihrem Stuhl sitzt ein kleiner Junge, sicher ihr Sohn, der dem Geschehen im Zimmer keine Aufmerksamkeit schenkt.

Basic data

Material/Technique:

Kupferstich

Measurements:

Bild: 25,5 x 17,15 cm / Blatt: 36,2 x 26,6 cm

Events

Created	When	
	Who	Ernst Ludwig Riepenhausen (1762-1840)
	Where	
Intellectual creation	When	1731
	Who	William Hogarth (1697-1764)
	Where	

Keywords

- Death
- Physician
- Prostitution
- Syphilis

Literature

- Georg Christoph Lichtenberg (1850): Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von E. Riepenhausen. neue verbesserte Ausgabe. Band 1 u. 2. Göttingen